

Risikoanalyse

Bei der Risikoanalyse geht es darum, Schwachstellen und Gefährdungen im verbandlichen Alltag zu identifizieren, die Täterinnen oder Täter für Missbrauchstaten ausnutzen könnten (oder bereits bei früheren bekannten Vorfällen ausgenutzt haben). Ein genauer Blick auf mögliche Gefährdungen bezüglich Räume und Situationen macht es möglich, Risiken zu minimieren oder bestenfalls ganz auszuschließen.

Einführende Anmerkungen:

- Die Risikoanalyse wurde zwischen dem 21.10.22 und 04.11.22 durch einen Online-Fragebogen durchgeführt
- Die Antworten konnten durch entsprechende Codierungen anonym erhoben werden
- Es haben 22 Kolpingsfamilien an der Umfrage teilgenommen, aus 9 Kolpingsfamilien haben mehrere Verantwortliche teilgenommen
- Insgesamt haben 42 Personen die Umfrage vollständig beantwortet
- Bei der Auswertung der Risikoanalyse werden nur vollständige Antworten berücksichtigt und Ergebnisse dargestellt
- Bei metrischen Auswertungen gilt folgende Likert-Skala:
 - Trifft voll zu: 5 Punkte
 - Trifft zu: 4 Punkte
 - Trifft teilweise zu: 3 Punkte
 - Trifft nicht zu: 2 Punkte
 - Trifft gar nicht zu: 1 Punkt

Willkommenstext der Umfrage zur Risikoanalyse:

Um die Fragen beantworten zu können, ist es wichtig sich mit den möglichen Strategien von Täterinnen und Tätern auseinanderzusetzen und diese zu erkennen. Als Ausgangspunkt für deine Rückmeldung findest du anbei einige Hinweise, die wir für die Risikoanalyse vom Erzbistum Bamberg erhalten haben. Als Strategie können folgende Punkte genannt werden:

- Sich mit Verantwortlichen gutstellen oder eigene Verantwortung übernehmen
- Schwach wirken, Mitleid erwecken, um „Beißhemmungen“ zu erzeugen
- Sich unentbehrlich machen, z.B. durch Übernahme unattraktiver Dienste
- Fehler von Kolleginnen und Kollegen decken und Abhängigkeiten erzeugen (...“hat was gut“...)
- Berufliches Wissen über die Kinder, Jugendliche, Erwachsene Schutzbefohlene ausnutzen

Frageblock 1: Ehrenamtliche Tätigkeit in der Kolpingsfamilie

Mit welcher Personengruppe wird in der ehrenamtlichen Tätigkeit gearbeitet?

Arbeit mit Säuglingen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	1	2,4	2,4	2,4
	Nein	41	97,6	97,6	100,0
	Gesamt	42	100,0	100,0	

- 2,4% der Befragten arbeiten mit Säuglingen

Arbeit mit Kleinkindern

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	5	11,9	11,9	11,9
	Nein	37	88,1	88,1	100,0
	Gesamt	42	100,0	100,0	

- 11,9% der Befragten arbeiten mit Kleinkindern

Arbeit mit Kindern

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	22	52,4	52,4	52,4
	Nein	20	47,6	47,6	100,0
	Gesamt	42	100,0	100,0	

Arbeit mit Teenagern

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	22	52,4	52,4	52,4
	Nein	20	47,6	47,6	100,0
	Gesamt	42	100,0	100,0	

- 52,4% der Befragten arbeiten mit Kindern und Teenagern

Arbeit mit jungen Erwachsenen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	24	57,1	57,1	57,1
	Nein	18	42,9	42,9	100,0
	Gesamt	42	100,0	100,0	

- 57,1% der Befragten arbeiten mit jungen Erwachsenen

Arbeit mit Erwachsenen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	35	83,3	83,3	83,3
	Nein	7	16,7	16,7	100,0
	Gesamt	42	100,0	100,0	

- 83,3% der Befragten arbeiten mit Erwachsenen

Arbeit mit Senioren

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	33	78,6	78,6	78,6
	Nein	9	21,4	21,4	100,0
	Gesamt	42	100,0	100,0	

- 78,6% arbeiten mit Senioren

Arbeit mit Menschen mit Handicap

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	7	16,7	16,7	16,7
	Nein	35	83,3	83,3	100,0
	Gesamt	42	100,0	100,0	

- 16,7% der Befragten arbeiten mit Menschen mit Handicap

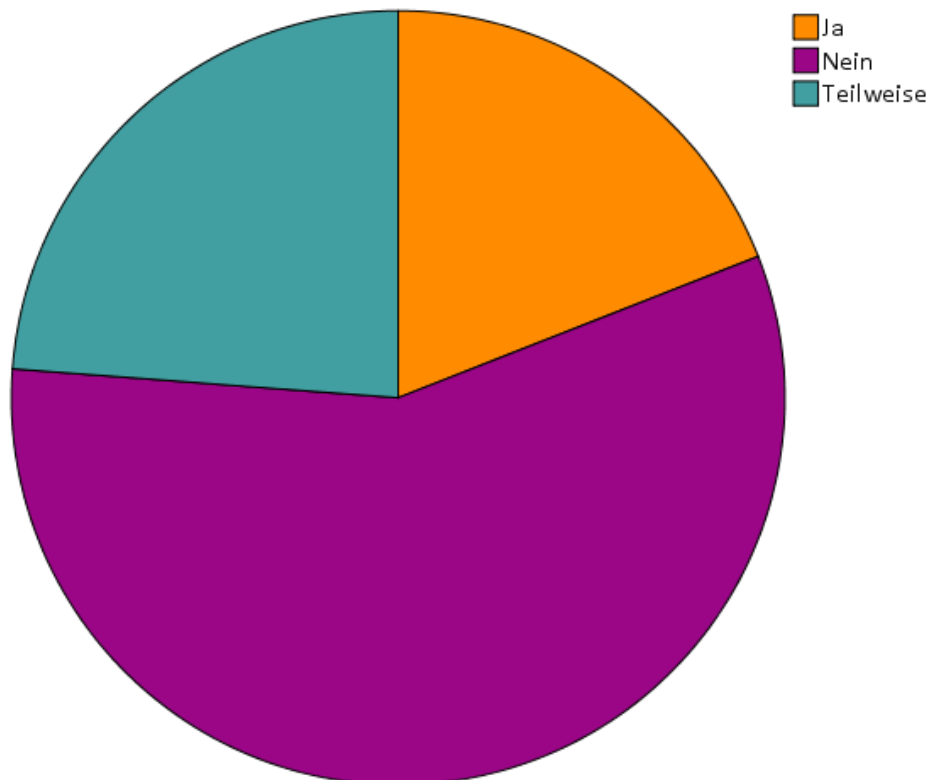
Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Arbeit mit Säuglingen am wenigsten genannt wurde (2,4%). Die Arbeit mit Erwachsenen wurde am häufigsten genannt (83,3%).

Wird bei den Verantwortlichen und Helfern bei Veranstaltungen Einsicht in das erweiterte Führungszeugnis genommen?

Einsicht in das erweiterte Führungszeugnis

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	8	19,0	19,0	19,0
	Nein	24	57,1	57,1	76,2
	Teilweise	10	23,8	23,8	100,0
	Gesamt	42	100,0	100,0	

Einsicht in das erweiterte Führungszeugnis



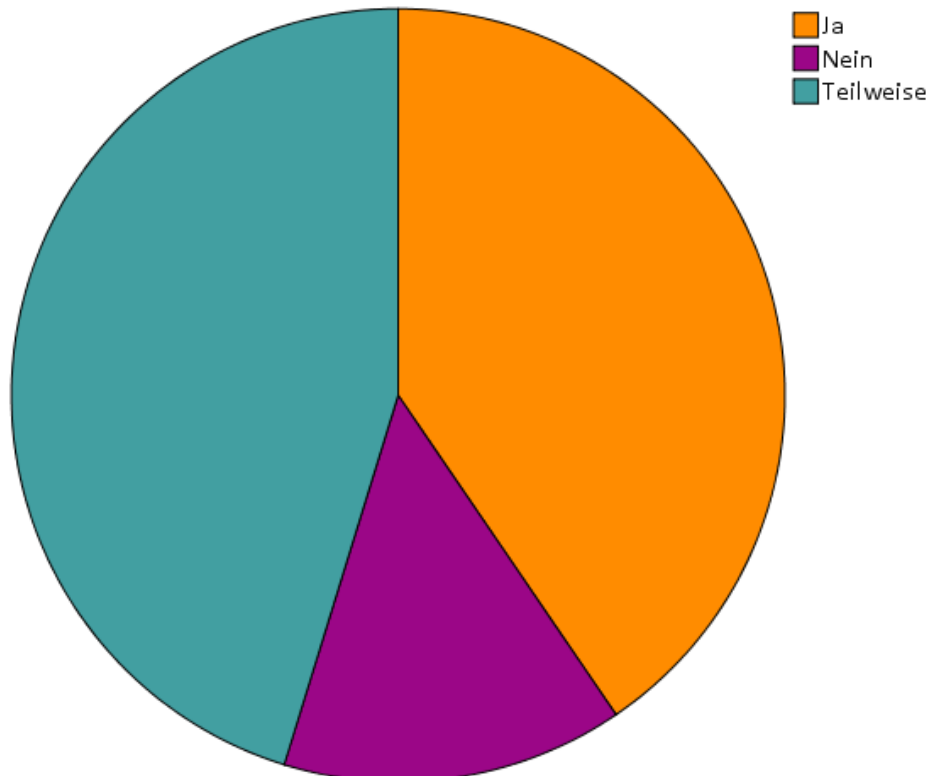
- 57,1% der Befragten geben an keine Einsicht in das erweiterte Führungszeugnis zu nehmen
- Von 23,8% wird das erweiterte Führungszeugnis teilweise eingesehen
- 19,0 %, also 8 Befragte, nehmen immer Einsicht in das erweiterte Führungszeugnis

Die Leitungen bei Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen sind pädagogisch qualifiziert. Dies bedeutet, dass die Leitungen mindestens an der Gruppenleiterschulung teilgenommen haben.

Ist eine pädagogische Qualifikation vorhanden?

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	17	40,5	40,5
	Nein	6	14,3	54,8
	Teilweise	19	45,2	100,0
Gesamt	42	100,0	100,0	

Ist eine pädagogische Qualifikation vorhanden?



- 45,2% der Befragten geben an, dass die Leitungen teilweise pädagogisch qualifiziert sind
- 40,5% der Befragten geben an, dass die Leitungen bei Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen pädagogisch qualifiziert sind
- Bei 14,3% der Befragten sind die Leitungen nicht pädagogisch qualifiziert

Einsicht in das erweiterte Führungszeugnis

		Ja		Nein		Teilweise	
		Anzahl	Anzahl als Zeilen (%)	Anzahl	Anzahl als Zeilen (%)	Anzahl	Anzahl als Zeilen (%)
Ist eine pädagogische Qualifikation vorhanden?	Ja	3	17,6%	6	35,3%	8	47,1%
	Nein	0	0,0%	6	100,0%	0	0,0%
	Teilweise	5	26,3%	12	63,2%	2	10,5%

- Bei Leitungen, die eine pädagogische Ausbildung haben wird bei 17,6% Einsicht und bei 47,1% teilweise Einsicht in das erweiterte Führungszeugnis genommen
- Bei Personen, die keine pädagogische Qualifikation haben wird gar keine Einsicht in das erweiterte Führungszeugnis genommen

Einsicht in das erweiterte Führungszeugnis bei ehrenamtlicher Arbeit mit der jeweiligen Gruppe in Prozent

	Ja	Nein	Teilweise
Säuglinge	100%	0%	0%
Kleinkinder	20%	20%	60%
Kinder	32%	23%	45%
Teenager	36%	23%	40%
junge Erwachsene	25%	33%	47%
Erwachsene	14%	60%	26%
Senioren	12%	63%	24%
Menschen mit Handicap	29%	43%	28%

- Bei der Gruppe der Erwachsenen, Senioren und Menschen mit Handicap wird am wenigsten das erweiterte Führungszeugnis angeschaut
- Am häufigsten wird das erweiterte Führungszeugnis nur teilweise angeschaut

Frageblock 2: Räumliche Situation und Bedingungen

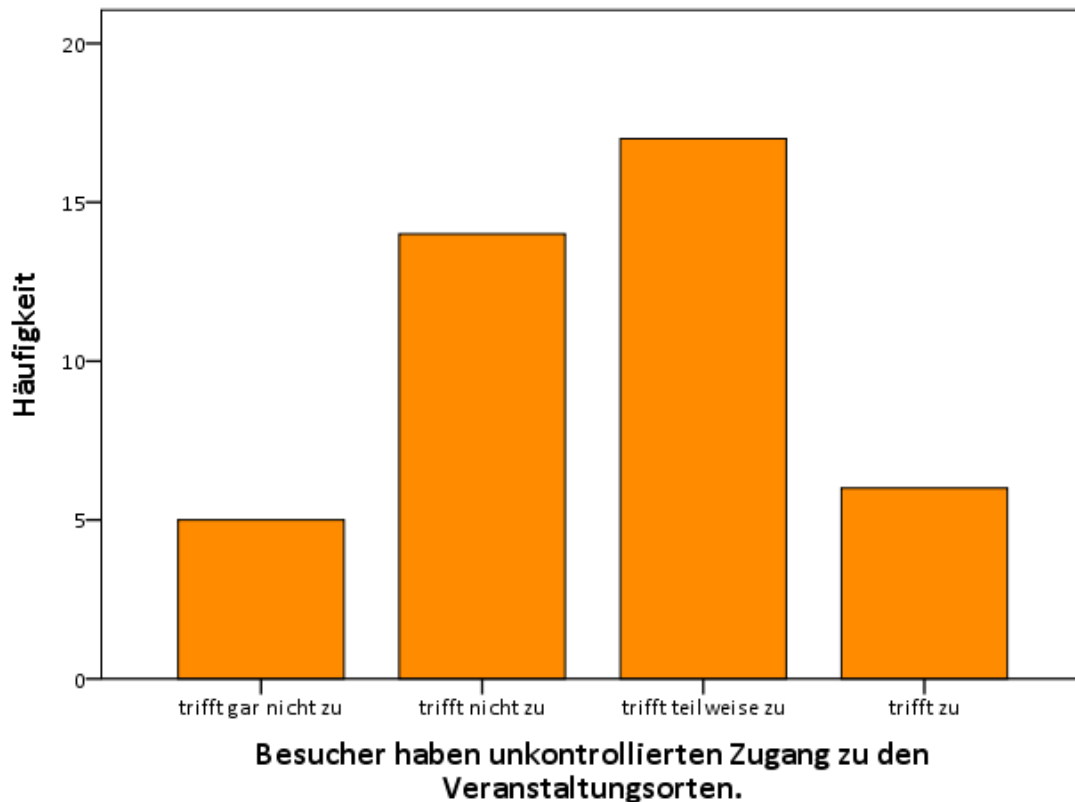
Besucher haben unkontrollierten Zugang zu den Veranstaltungsorten.

Besucher haben unkontrollierten Zugang zu den Veranstaltungsorten.

			Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
N	Gültig	42	trifft gar nicht zu	5	11,9	11,9
	Fehlend	0	trifft nicht zu	14	33,3	45,2
Mittelwert		2,57	trifft teilweise zu	17	40,5	85,7
Minimum		1	trifft zu	6	14,3	100,0
Maximum		4	Gesamt	42	100,0	100,0

- 17 Befragte geben an, dass der unkontrollierte Zugang von Besuchern zu Veranstaltungen teilweise zutrifft
- 14 Befragte wählen aus, dass die Aussage nicht zutrifft
- Der Mittelwert aller Befragten liegt bei 2,57 Punkten, was einen mittelmäßigen Wert darstellt und die Aussage teilweise zutrifft

Besucher haben unkontrollierten Zugang zu den Veranstaltungsorten.



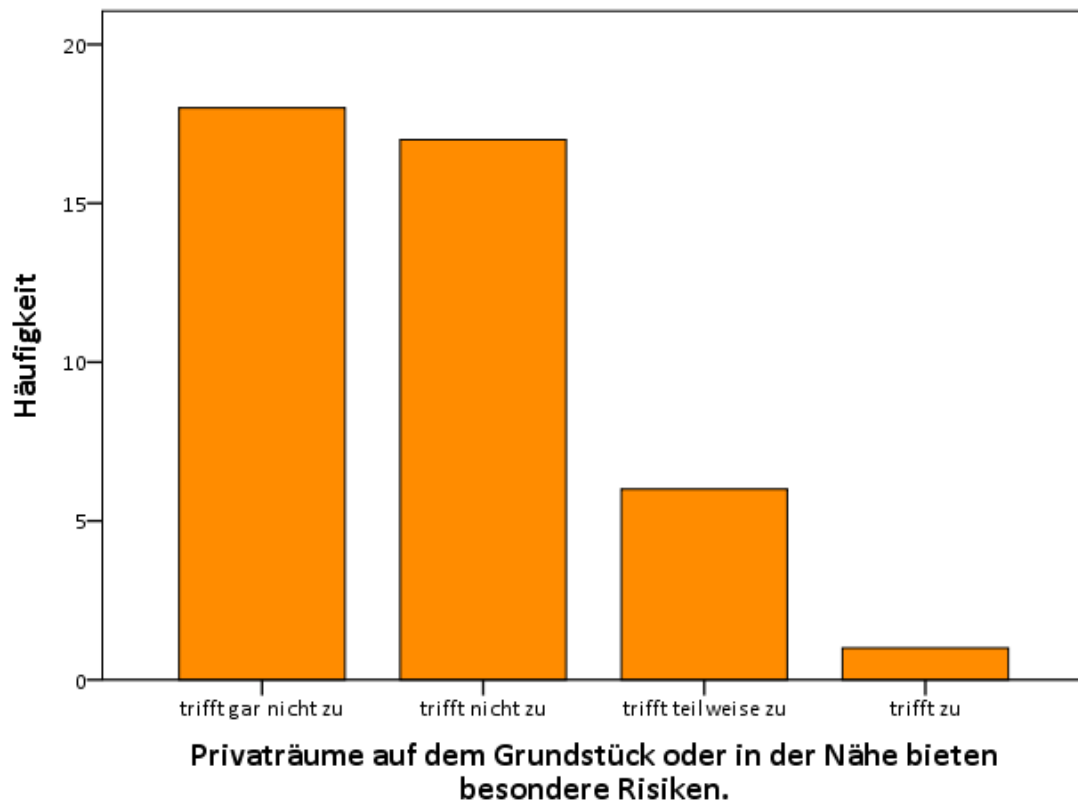
Privaträume auf dem Grundstück oder in der Nähe bieten besondere Risiken.

Privaträume auf dem Grundstück oder in der Nähe bieten besondere Risiken.

			Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
N	Gültig	42	Gültig trifft gar nicht zu	18	42,9	42,9
	Fehlend	0	trifft nicht zu	17	40,5	83,3
Mittelwert		1,76	trifft teilweise zu	6	14,3	97,6
Minimum		1	trifft zu	1	2,4	100,0
Maximum		4	Gesamt	42	100,0	100,0

- Für 18 Befragte bieten Privaträume auf dem Grundstück oder in der Nähe gar kein Risiko
- 6 Befragte geben an, dass die Aussage teilweise zutrifft
- Für einen Teilnehmenden an der Umfrage trifft die Aussage zu
- Der Mittelwert liegt bei 1,76 Punkten, was bedeutet, dass im gesamten die Aussage nicht zutrifft

Privaträume auf dem Grundstück oder in der Nähe bieten besondere Risiken.



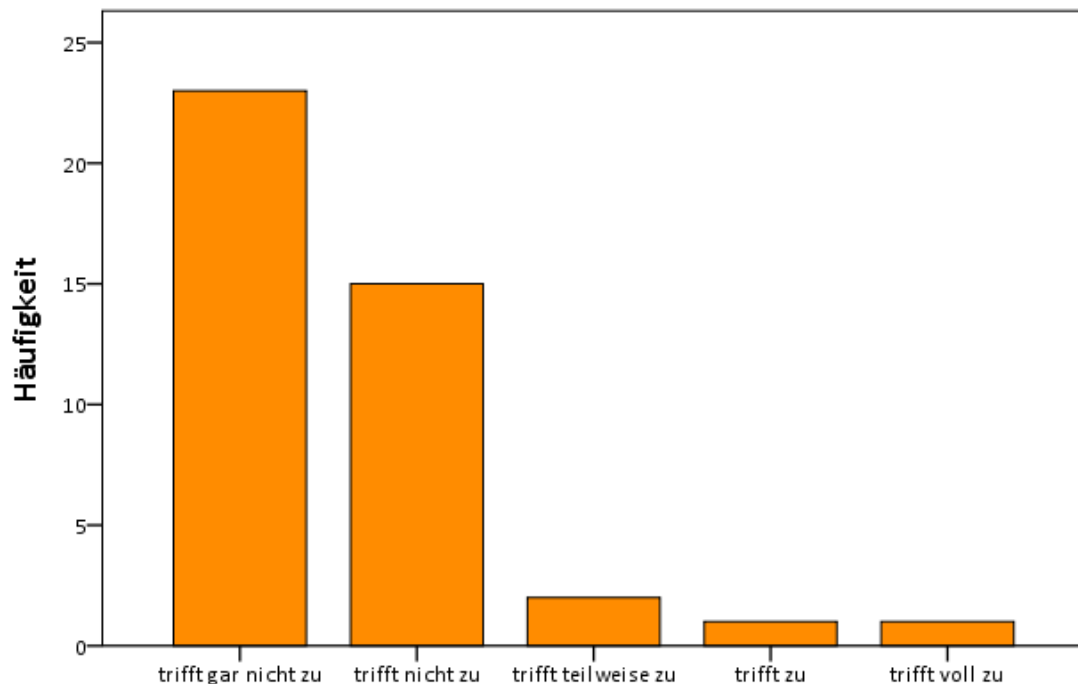
Es gibt Räume, die für Eins-zu-eins Situationen genutzt werden und von außen nicht einsehbar sind.

Es gibt Räume die für Eins-zu-eins Situationen genutzt werden und von außen nicht einsehbar sind.

			Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
N	Gültig	42	trifft gar nicht zu	23	54,8	54,8
			trifft nicht zu	15	35,7	90,5
	Fehlend	0	trifft teilweise zu	2	4,8	95,2
			trifft zu	1	2,4	97,6
	Mittelwert	1,62	trifft voll zu	1	2,4	100,0
	Minimum	1	Gesamt	42	100,0	100,0
Maximum	5					

- 23 Befragte geben an, dass es keine Räume für Eins-zu-eins Situationen gibt, die von außen nicht einsehbar sind
- 15 Teilnehmende geben an, dass die Aussage nicht zutrifft
- 1 Teilnehmender gibt an, dass die Aussage voll zutrifft
- Der Mittelwert liegt bei 1,62 Punkten, was bedeutet, dass im gesamten die Aussage nicht zutrifft

Es gibt Räume die für Eins-zu-eins Situationen genutzt werden und von außen nicht einsehbar sind.



Es gibt Räume die für Eins-zu-eins Situationen genutzt werden und von außen nicht einsehbar sind.

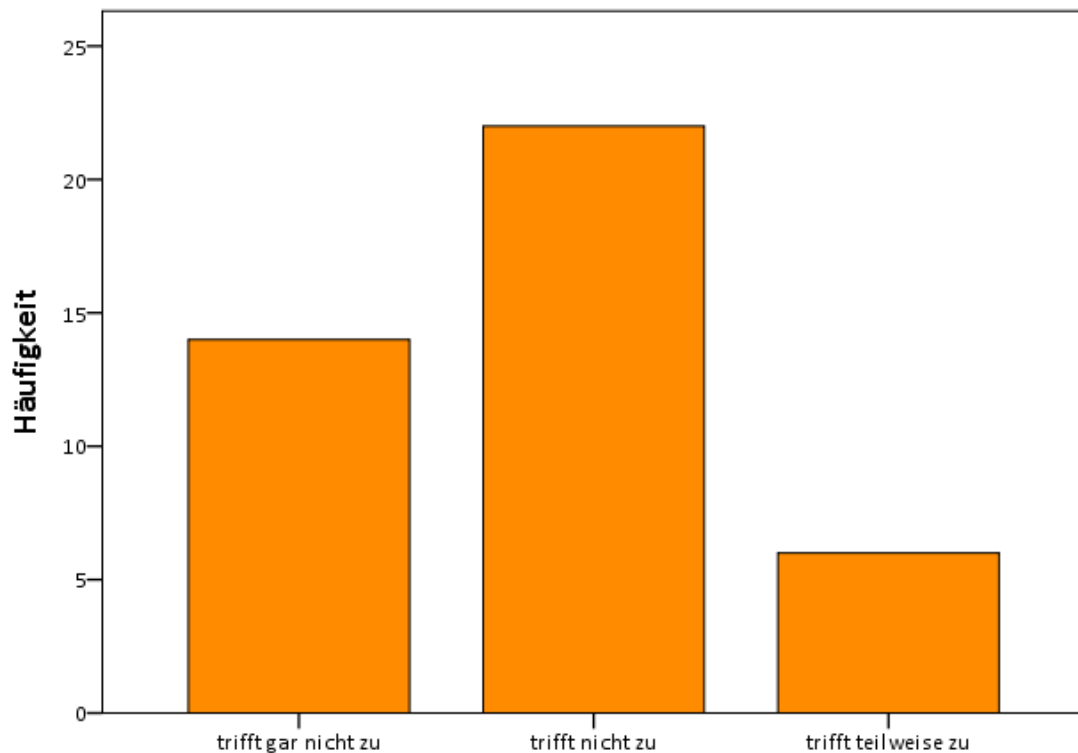
Es gibt "dunkle Ecken", in denen sich niemand gerne aufhält.

Es gibt "dunkle Ecken", in denen sich niemand gerne aufhält.

N	Gültig	42	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente	
	Fehlend	0	Gültig	trifft gar nicht zu	14	33,3	33,3
Mittelwert		1,81		trifft nicht zu	22	52,4	85,7
Minimum		1		trifft teilweise zu	6	14,3	100,0
Maximum		3	Gesamt		42	100,0	

- Keiner der Befragten gibt an, dass die Aussage voll zutrifft oder zutrifft
- 14 Teilnehmende geben an, dass es keine dunklen Ecken gibt, in denen sich niemand gerne aufhält
- Der Mittelwert liegt bei 1,81 Punkten, was bedeutet, dass im gesamten die Aussage nicht zutrifft

Es gibt "dunkle Ecken", in denen sich niemand gerne aufhält.



Es gibt "dunkle Ecken", in denen sich niemand gerne aufhält.

Welche weiteren räumlichen Bedingungen würden es einem potenziellen Täter oder einer Täterin leichtmachen?

- Bei Zeltlager oder Freiluftveranstaltungen gibt es die Möglichkeit sich von der Gruppe zu entfernen
- Nachtwanderungen
- Geisterstunden
- Versteckspiele
- Theoretisch kann jeder Raum zu einem Tatort werden
- Toiletten
- Weitläufigkeit des Geländes

Frageblock 3: Entscheidungsstrukturen und Kommunikationswege

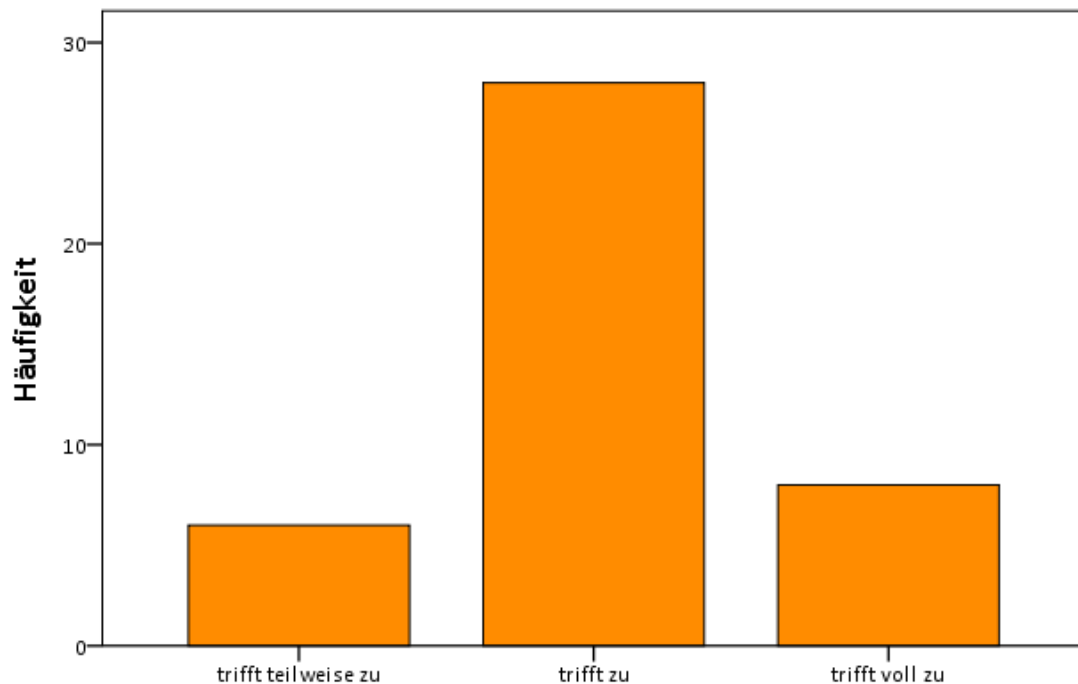
Aufgaben, Kompetenzen und Rollen von Verantwortlichen sind klar definiert, verbindlich geregelt oder transparent.

Aufgaben, Kompetenzen und Rollen von Verantwortlichen sind klar definiert, verbindlich geregelt oder transparent.

N	Gültig		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
	Gültig	Fehlend				
		42				
		0				
Mittelwert		4,05				
Minimum		3				
Maximum		5				
	Gültig		trifft teilweise zu	6	14,3	14,3
			trifft zu	28	66,7	81,0
			trifft voll zu	8	19,0	100,0
			Gesamt	42	100,0	100,0

- 8 Befragte geben an, dass Aufgaben, Kompetenzen und Rollen von Verantwortlichen klar definiert sind
- Für 28 Teilnehmende trifft die Aussage voll zu
- Der Mittelwert bei 4,05 Punkten, bedeutet, dass die Aussage zutrifft

Aufgaben, Kompetenzen und Rollen von Verantwortlichen sind klar definiert, verbindlich geregelt oder transparent.



Aufgaben, Kompetenzen und Rollen von Verantwortlichen sind klar definiert, verbindlich geregelt oder transparent.

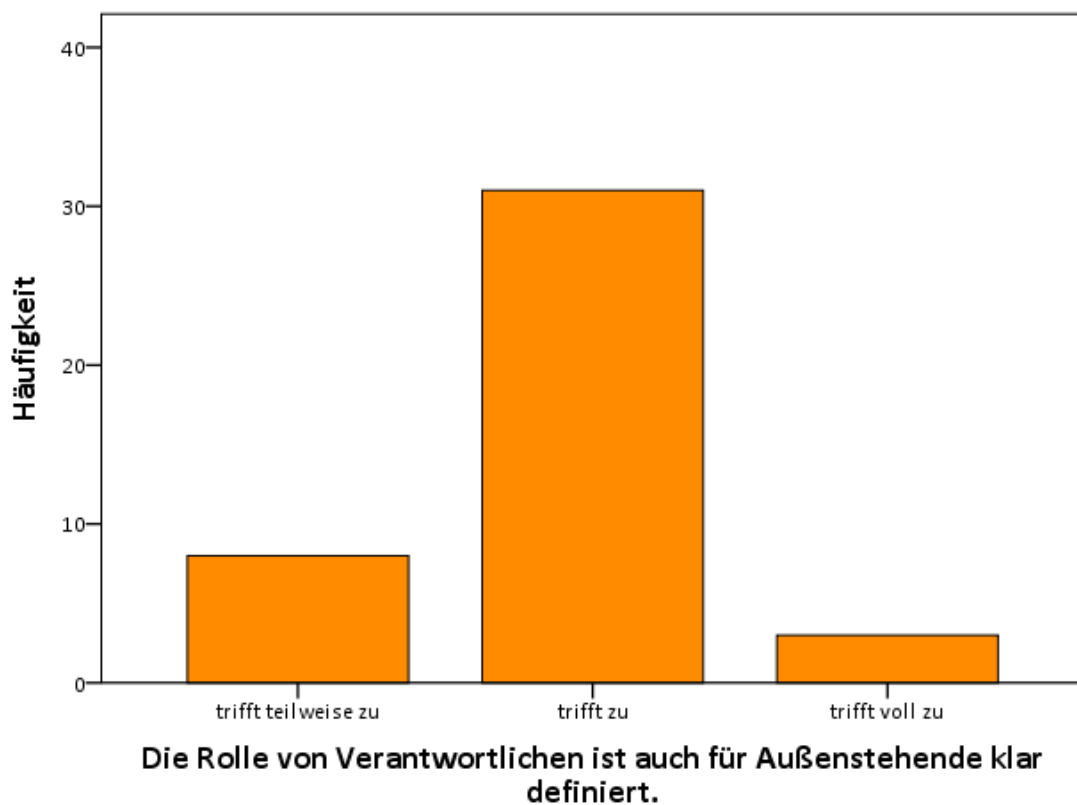
Die Rolle von Verantwortlichen ist auch für Außenstehende klar definiert.

Die Rolle von Verantwortlichen ist auch für Außenstehende klar definiert.

N	Gültig		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
	Fehlend	0				
		42				
			Gültig			
			trifft teilweise zu	8	19,0	19,0
			trifft zu	31	73,8	92,9
			trifft voll zu	3	7,1	100,0
			Gesamt	42	100,0	100,0
	Mittelwert	3,88				
	Minimum	3				
	Maximum	5				

- Für 31 Befragte trifft die Aussage voll zu
- 3 der Befragten geben an, dass die Rolle von Verantwortlichen auch für Außenstehende klar definiert ist
- Für 8 Befragte trifft das nur teilweise zu
- Der Mittelwert bei 3,88 Punkten, bedeutet, dass die Aussage zutrifft

Die Rolle von Verantwortlichen ist auch für Außenstehende klar definiert.



- Es zeigt sich, dass die Rolle der Verantwortlichen nach innen klarer geregelt und kommuniziert ist als für Außenstehende
- Sichtbar an den Mittelwerten (4,05 zu 3,88 Punkte)

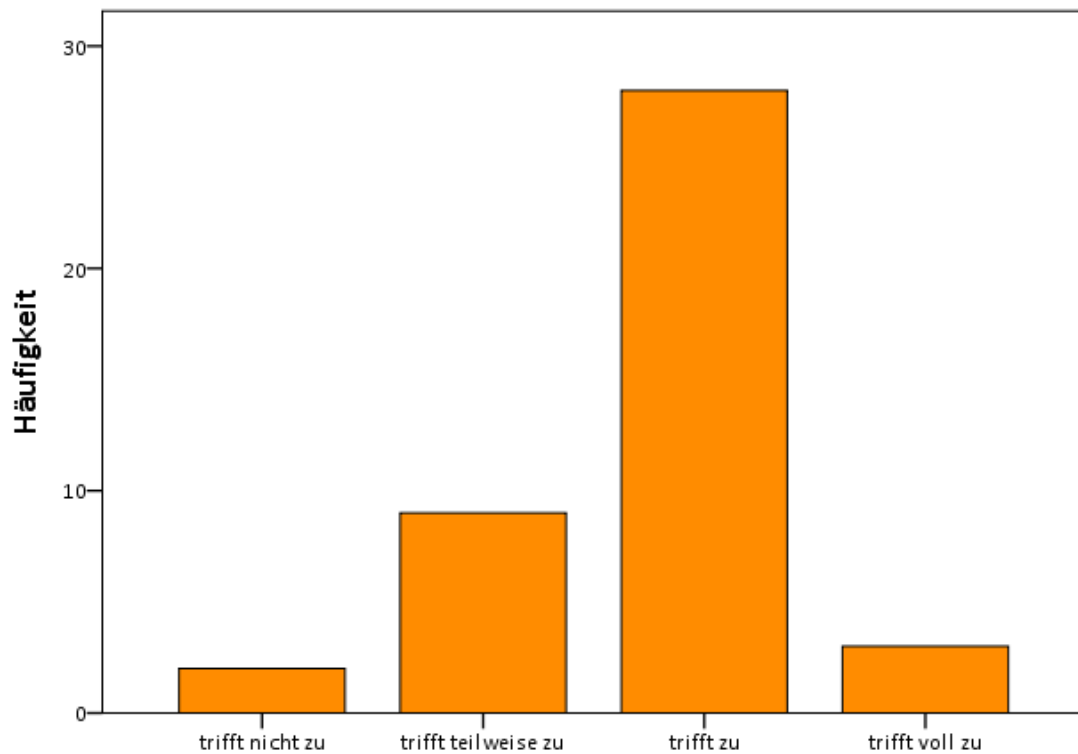
Die Kommunikationswege im Verband sind transparent.

Die Kommunikationswege im Verband sind transparent.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
N	Gültig	42			
	Fehlend	0			
Mittelwert		3,76			
Minimum		2			
Maximum		5			
	Gültig				
	trifft nicht zu	2	4,8	4,8	4,8
	trifft teilweise zu	9	21,4	21,4	26,2
	trifft zu	28	66,7	66,7	92,9
	trifft voll zu	3	7,1	7,1	100,0
	Gesamt	42	100,0	100,0	

- Für 3 Befragte sind die Kommunikationswege im Verband transparent
- 28 Teilnehmende geben an, dass die Aussage zutrifft
- Für 2 Befragte trifft die Aussage nicht zu
- Der Mittelwert bei 3,76 Punkten bedeutet, dass die Aussage zutrifft

Die Kommunikationswege im Verband sind transparent.



Die Kommunikationswege im Verband sind transparent.

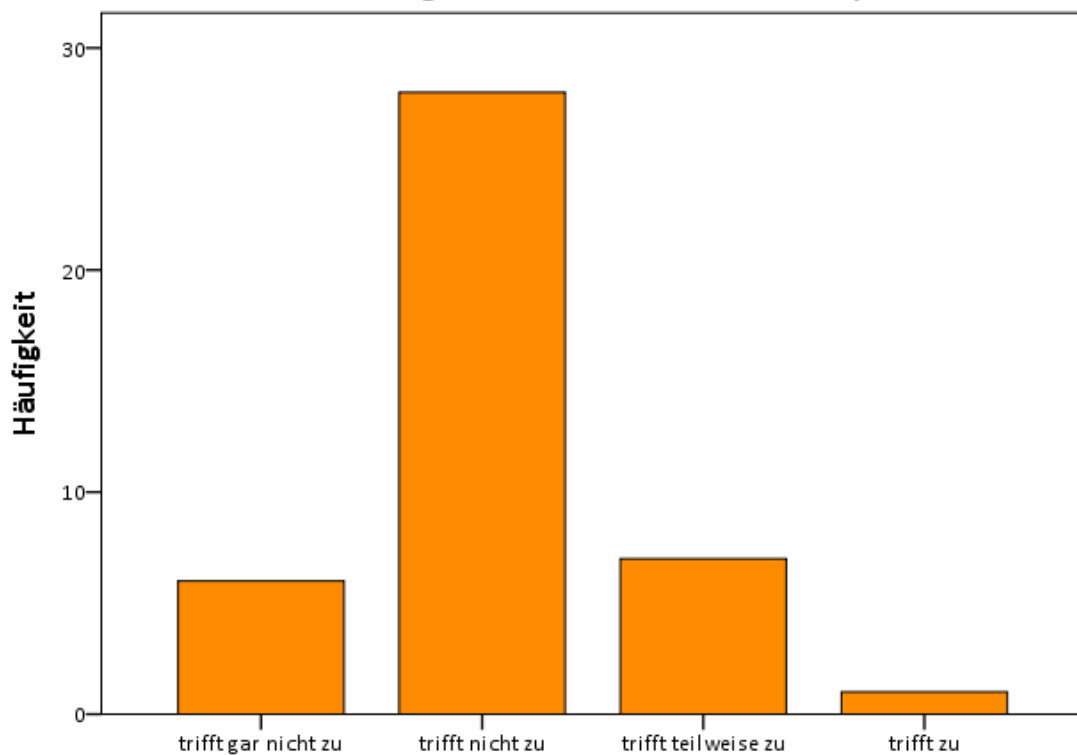
Die Kommunikationswege im Verband sind leicht manipulierbar.

Die Kommunikationswege im Verband sind leicht manipulierbar.

			Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
N	Gültig	42				
	Fehlend	0				
			trifft gar nicht zu	6	14,3	14,3
			trifft nicht zu	28	66,7	81,0
			trifft teilweise zu	7	16,7	97,6
			trifft zu	1	2,4	100,0
			Gesamt	42	100,0	100,0
Mittelwert		2,07				
Minimum		1				
Maximum		4				

- Für 28 Befragte trifft die Aussage nicht zu
- Für 6 Teilnehmende sind die Kommunikationswege im Verband nicht leicht manipulierbar
- Für 7 Befragte lassen sich die Kommunikationswege im Verband teilweise leicht manipulieren
- Der Mittelwert von 2,07 Punkten bedeutet, dass die Aussage nicht zutrifft

Die Kommunikationswege im Verband sind leicht manipulierbar.



Die Kommunikationswege im Verband sind leicht manipulierbar.

Für welche Bereiche gibt es im Verband klare und transparente Entscheidungsstrukturen?

- Bei Veranstaltungen gibt es immer einen Verantwortlichen
- Hierarchie
- Im äußersten Fall entscheidet der Vorstand, der von der Gruppe gewählt wurde
- Seniorenbetreuung
- Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen
- Vorstand und Gruppenverantwortlichkeit

Frageblock 4: Gelegenheiten aufspüren

In welchen Bereichen bestehen besondere Abhängigkeits- oder Machtverhältnisse?

- Bei Veranstaltungen für Erwachsene bestehen keine Abhängigkeits- oder Machtverhältnisse
- Beim jährlichen Zeltlager
- Dominanz alter Mitglieder
- Mitfahrgelegenheiten
- Abholservice
- Fahrten zw. Leitung und Teilnehmern
- Leiter von Veranstaltungen wie Zeltlager zu Teilnehmenden
- Familienkreis- wenn Eltern und Gruppenleiter klare Verhaltensregeln ausgeben
- Gruppenstunden
- Gemeinsame Ausflüge
- Keine außergewöhnlichen, die ein Vereinsleben übersteigen
- Vorstand hat Befugnis zu entscheiden
- In keinem Bereich

Welche besonderen Vertrauensverhältnisse können leicht ausgenutzt werden?

- Betreuer – Betreuter
- Führungskräfte zu Mitgliedern
- Sport – es sollte nichts Peinliches nach außen getragen werden
- Teilnehmende bei Gruppenveranstaltungen sind meist untereinander bekannt und diese Bekanntheit könnte evtl. ausgenutzt werden – es besteht ein gewissen Vertrauen unter den Teilnehmenden
- Trifft im Seniorenbereich nicht zu

Welche besonders sensiblen Situationen können leicht ausgenutzt werden (z.B. Duschen, Erste Hilfe)?

- Duschen
- Erste Hilfe
- Einzelsituationen zwischen Betreuer und Betreutem
- Schwäche-Anfälle
- Wickeldienste bei Kleinkindern
- Toilettengang
- Duschen im Zeltlager

Wo ergeben sich aufgrund von Einzelkontakten besondere Risiken?

- Familienausflüge
- Arbeiten in kleinen Einheiten
- Kontakt mit der offenen Behindertenarbeit
- Krankenbesuche

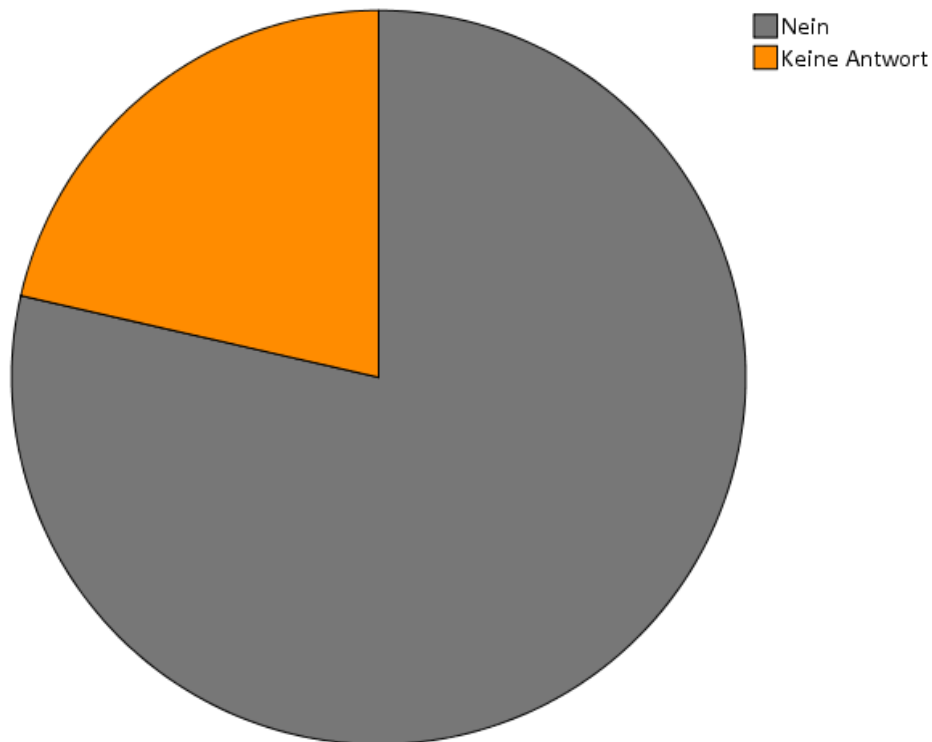
Gab es bereits einen gemeldeten oder bekannten Vorfall sexualisierter Gewalt bei Veranstaltungen oder in der Kolpingsfamilie?

Sexualisierte Gewalt umfasst alle sexuellen Handlungen, die einem Kind oder einem Erwachsenen aufgedrängt oder aufgezwungen werden. Sexualisierte Gewalt ist eine Form von Gewalt, bei der es in erster Linie um Machtmissbrauch geht. Sie kann verbal und/oder körperlicher Art sein und wird gegen den Willen der Betroffenen vollzogen.

Bekannter Fall von sexualisierter Gewalt

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig				
Nein	33	78,6	78,6	78,6
Keine Antwort	9	21,4	21,4	100,0
Gesamt	42	100,0	100,0	

Bekannter Fall von sexualisierter Gewalt



- 78,6 der Befragten geben an, dass es bei der Kolpingsfamilie keinen bekannten Fall von sexualisierter Gewalt gibt
- Von 21,4% der Teilnehmenden wurde die Frage nicht beantwortet